



CO₂-Budget und -Emissionen der Stadt Augsburg – Eine Bilanz aus 4 Jahren



Klimacamp & ein Gruß für die Sommerferien

Das Pariser Klimaabkommen aus dem Jahr 2015 sieht eine Reduktion klimaschädlicher Treibhausgasemissionen für die Weltgemeinschaft vor, damit die globale Erhitzung deutlich unter 1,5 °C bleibt.

Dieses Ziel wurde beschlossen, da sonst zu befürchten ist, dass Kippelemente des Öko- und Klimasystems ausgelöst werden. Überschreiten wir diese 1,5 °C Erhitzung, kann eine Spirale des sich selbst verstärkenden Klimawandels entstehen. Die Bundesrepublik hat dieses Papier unterschrieben.

Vor der letzten Kommunalwahl bekannte sich die Augsburger Oberbürgermeisterin Eva Weber (CSU) im Interview mit der DAZ (nachzulesen auf unserer Homepage) zu den „Klimazielen der Weltgemeinschaft“. In einem Gespräch im Klimacamp betonte sie am 10. Juli 2020 ebenfalls wiederholt die Wichtigkeit des Pariser Klimaschutzabkommens. Danach ward sie nie wieder am Fischmarkt gesehen.

Die Klimaschutzziele des schwarz-grünen Koalitionsvertrages sind jedoch völlig unzureichend, um innerhalb des CO₂-Budgets zu bleiben, welches uns laut dem IPCC-Bericht anteilig noch als Stadtgemeinschaft zustehen würde. Bis zum Jahr 2030 plante die Stadt Augsburg während der Koalitionsverhandlungen fast 20 Millionen Tonnen CO₂ zu emittieren. Insgesamt sieht sie einen CO₂-Ausstoß zwischen 2020 bis 2050 von **34 Millionen Tonnen** vor. Ihr stand aber 2020 insgesamt aber nur noch eine Menge von ca. **11 Millionen Tonnen** zu. Diese Menge würde selbst bei der unwahrscheinlichen Erreichung der Ziele des Koalitionsplans bis 2029 emittiert sein! **Bis zum Jahr 2050 werden wir nach den Zielen der schwarz-grünen Koalition ungefähr dreimal so viel emittieren, wie wir dürften, um unseren Teil zum 1,5-°C-Grenze beizutragen.**

Seit Beginn des Klimacamps haben wir auf diese Diskrepanz - oder Greenwashing?? – aufmerksam gemacht. Am 25.2.2021 ist der Stadtrat unserem Vorschlag gefolgt und es wurde ein Restbudget von 9,7 Millionen Tonnen beschlossen. Augsburg muss in diesem Budget bleiben!

Also MAXIMAL BIS ZUM ENDE ALLER TAGE!!!

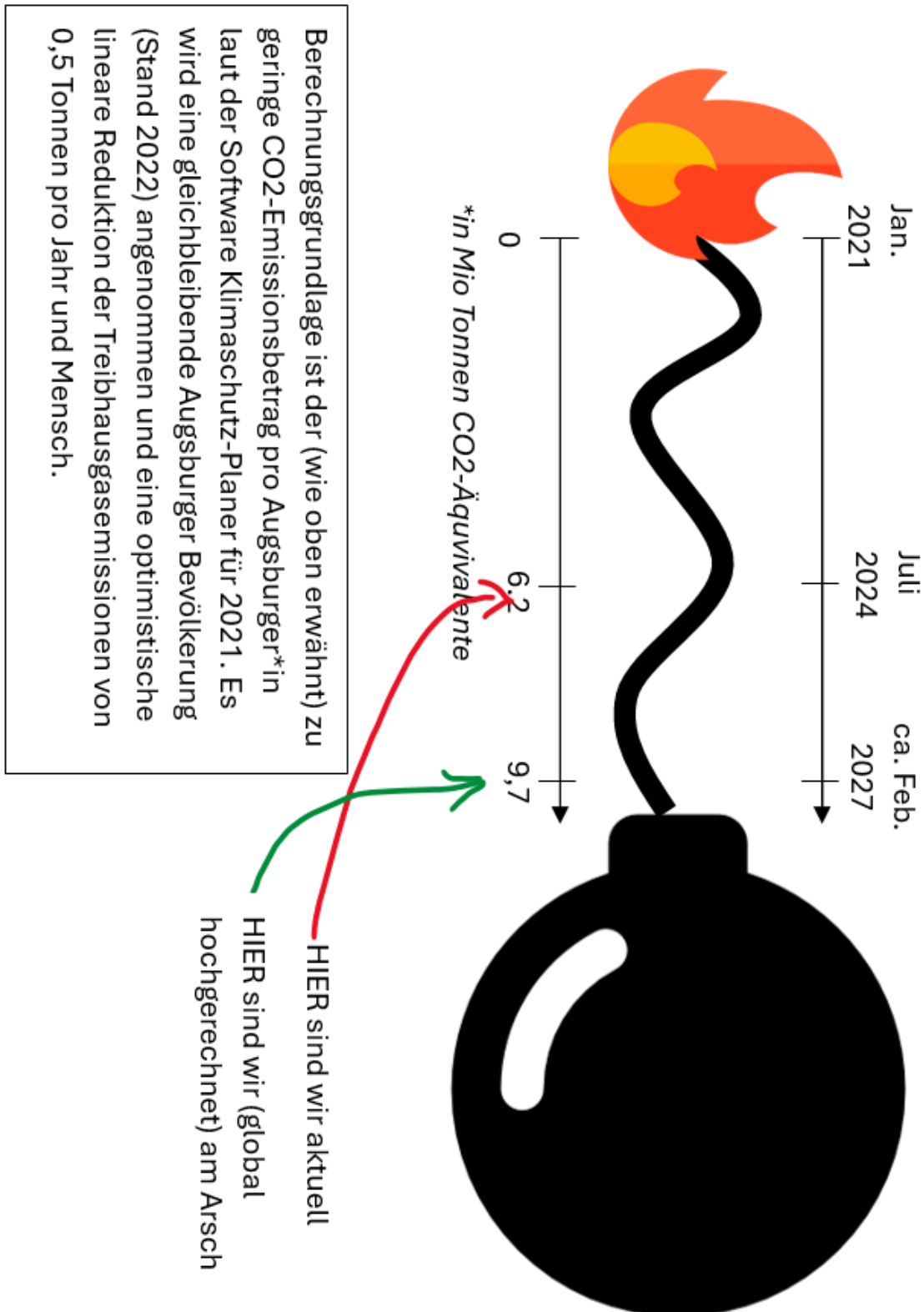
Das Budget ist ab dem 1.1.2021 kalkuliert und wahrscheinlich kurz nach Beginn der nächsten Legislatur aufgebraucht!!! Doch konkrete Maßnahmen passieren bestenfalls im Schneckentempo. Jeder einzelne Parkplatz wird gegen die Mobilitätswende in Stellung gebracht und erbittert verteidigt, kein Wunder also, dass jedes Jahr mehr KfZ in Augsburg zugelassen werden.

Dies ist ein großes und unnötiges Versagen, das wir dem Stadtrat und seinen Bürgermeisterinnen in den letzten vier Jahren gern erklärt hätten, doch leider haben weder Ross noch Reiterin der Stadt Augsburg uns seit dem illegalen Räumungsbescheid je wieder besucht.

Doch das wäre dringend nötig gewesen, wie im Folgenden zu sehen sein wird.

Dieser Text wurde am Sonntag, den 21.07.2024 geschrieben. Dem global heißesten Tag seit Beginn der globalen Wetteraufzeichnungen und 1482 Tage nach Beginn des Klimacamp Augsburg.

In der folgenden konservativ-geschätzten Grafik verwenden wir die unvollständigen Emissionswerte des Klimaplaners für Augsburg. Diese sind *durchschnittlich 14% niedriger als der Echtwert und auf Grundlage des Territorial-Prinzips (Emissionen im Raum Augsburg) statt des Verursacher-Prinzips (Emissionen des Konsums der Augsburger)*. so haben wir folgendes grafisch illustriertes Problem für unsere Zukunft zwischen Hochwasser, Sturm Schäden und Hitzewellen in Augsburg:



Dieser Text wurde am Sonntag, den 21.07.2024 geschrieben. Dem global heißesten Tag seit Beginn der globalen Wetteraufzeichnungen und 1482 Tage nach Beginn des Klimacamp Augsburg.

Sommergrüße und schöne Ferien

Liebe Stadträte und Stadträtinnen,

in wenigen Tagen beginnt die Sommerpause und wir wünschen Ihnen natürlich alles Gute



Instagram Post der Stadt Augsburg Anfang Juli 2024

und haben hier noch einen kleinen Denkanstoß zum Thema **Greenwashing** der Stadt Augsburg von instagram.

Klingt erstmal gut 6,5t pro Augsburger vs. 10,5t pro Deutschem. Blöd nur, dass hier Äpfel mit Birnen verglichen werden. Die Zahl 6,5t stammt von der Klimaplaner-Software, welche von sich selbst sagt, dass sie zahlreiche Emissionen nicht berechnen kann (ca. 14% im Schnitt) und vor allem als Vergleichsinstrument zwischen Kommunen dient. Die Zahl 10,5t hingegen basiert auf dem Verursacher- statt dem Territorialprinzip und rechnet auch Klimaemissionen ein, die für Produkte aus dem Ausland entstehen.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen schöne Sommerferien! Genießen sie jeden Sommer, in denen ihre Nachkommen noch nicht fragen, was sie eigentlich damals, als man das Klima noch retten konnte, getan haben. Vielleicht fliegen Sie nach Südostasien, wovon große Teile im Jahr 2100 bei konservativen Schätzungen zu feucht und zu heiß sind, um für Menschen bewohnbar zu sein. Oder Niedersachsen? 2050 wird fast die ganze Küste unter dem Meeresspiegel liegen, weswegen dieses Bundesland als die europäische Region gilt, die am stärksten vom Klimawandel betroffen ist. Aber vielleicht spazieren Sie auch einfach durch den 7-Tischwald und genießen die großen Bäume. Denn laut unseren Förstern werden in Zukunft hauptsächlich kleinwüchsige und langsam wachsende Bäume im städtischen Forst überleben.



Hochachtungsvoll,
*ihre Nachbarn vom
Klimacamp Augsburg*

